VORSORGEUPDATE

DAS MAGAZIN DER VermögensPartner NR. 9 | FEB. 2024

Pensionierung: Vermeiden Sie diese Fehler

Die Pensionierungsplanung bietet Chancen, die persönlichen Finanzen zu optimieren und damit viel Geld zu sparen. Wir zeigen auf, welche Fehler vermieden werden sollten.

→ Seite 2 / VORSORGEN

ANLEGEN

↓

Börsenerholung

Wie entwickeln sich Aktienrenditen nach ausserordentlichen Ereignissen?

Seite 4

INTERVIEW

↓

Unsere Geschichte

Interview mit Damian Gliott und Andreas Lichtensteiger zur Entwicklung der VermögensPartner AG

Seite 5

FINANZIEREN

↓

Zinsänderungsrisiken

Wie stark schwanken Hypothekarzinsen und wohin könnte die Reise aktuell gehen?

Seite 6

Pensionierung: Vermeiden Sie diese Fehler

VORSORGEN Bei der Pensionierungsplanung tun sich Chancen auf, die persönlichen Finanzen zu optimieren und viel Geld zu sparen. Wer die gröbsten Fehler vermeidet, hat schon einiges richtig gemacht.

Von Michael Schuster
Vorsorgeexperte und Direktor der VermögensPartner AG

Wir begleiten rund 300 Personen bei der finanziellen Planung ihrer Pensionierung und veranstalten mehr als fünfzig Pensionierungsseminare pro Jahr. Dabei sehen wir, dass immer wieder die gleichen Stolpersteine auftauchen. Wer diese «Fehleinschätzungen» aus dem Weg räumt, kann der Pensionierung aus finanzieller Sicht gelassen entgegensehen.

Das hat ja noch Zeit Tun Sie sich einen Gefallen, und schieben Sie die Pensionierungsplanung nicht auf die lange Bank. Sie benötigen Zeit, um allfällige Vorsorgelücken zu schliessen und Ihre Finanzen auf die neue Lebenssituation auszurichten. Wer viel Geld auf der hohen Kante hat, sollte ebenfalls früh mit der Planung beginnen. Ansonsten sind die spannendsten Möglichkeiten zur Steueroptimierung schneller weg als Käse in der Mausefalle. Dazu ein Beispiel: Sie möchten gestaffelt in die Pensionskasse einzahlen, später einen WEF-Bezug zwecks Optimierung der Kapitalauszahlungssteuern tätigen und zum Pensionierungszeitpunkt eine Mischform von Rente und Kapital wählen. Um dabei optimal zu staffeln und alle nötigen Karenzfristen einzuhalten, müssen Sie mehr als zehn Jahre vor der Pensionierung handeln. Aber keine Angst: Auch wenn Sie jetzt schon etwas älter sind, es gibt immer noch viele Möglichkeiten.

Steuern optimieren ist nur etwas für Superreiche Wer in die Säule 3a einzahlt, spart während zwanzig Jahren netto schnell 30'000 Franken Steuern. Beim Einkauf in die Pensionskasse schafft man das mit dem richtigen Vorgehen im Idealfall sogar in einem Jahr. Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs: Durch optimale Staffelung beim Bezug von Vorsorgegeldern, die richtige Planung von Unterhalt und Renovationen bei Immobilien, die Wahl der passenden Anlagestrategie oder mit Hilfe der Wohneigentumsförderung tun sich viele weitere Optionen auf. Je nach persönlicher Ausgangslage gibt es unzählige weitere Opportunitäten, von denen nicht nur Reiche profitieren.

Ich zahle einfach einmal in die 2. Säule ein Einkäufe in die Pensionskasse gehören zu den interessantesten Steuersparmöglichkeiten. Damit sich die Einzahlungen lohnen, ist es zentral, diese zum richtigen Zeitpunkt zu tätigen. Meist ist

zudem eine Staffelung ratsam. Einerseits gilt das bei den Einkäufen, andererseits bei allfälligen späteren Kapitalbezügen. Zudem ist bei Ehepaaren entscheidend, Einkäufe und Bezüge gegenseitig zu koordinieren. Je nach Wohnkanton ist man gut beraten, Einkäufe und Bezüge auch auf die Säule 3a und andere Steueroptimierungen abzustimmen. Auch hier gilt: Steuern sparen heisst vor allem Steuern planen.

Mit einem Teilkapitalbezug mache ich sicher nichts falsch Fragen wir Kunden vor einer Beratung, ob Sie eher zur Rente oder zu einer Kapitalauszahlung aus der Pensionskasse tendieren, bevorzugen viele die klassische Mischform: Halb Rente, halb Kapital. Ein typisch Schweizerischer Kompromiss wird sich bewähren, so die landläufige Meinung. Die Realität nach einer genauen Berechnung und dem Vergleich verschiedener Szenarien sieht meist anders aus. Wie so oft gilt auch bei dieser Frage: Ein Kompromiss ist selten die schlechteste – aber eben auch nur selten die beste Lösung. Wählen Sie deshalb nicht aus Angst etwas falsch zu machen eine Kompromisslösung, sondern investieren Sie bei dieser zentralen Frage Zeit, um die wirklich beste Lösung zu finden. Die Entscheidung wird Sie ein Leben lang begleiten – positiv oder negativ.

Im Alter brauche ich weniger Geld Die Renten aus der Pensionskasse und der AHV decken meist etwa 50 bis 60 Prozent des letzten Lohnes. Die Ausgaben gehen aber kaum zurück. Schliesslich haben Sie mehr Freizeit und Ferien. Im höheren Alter nehmen gewisse Ausgaben – beispielsweise Gesundheitskosten – zu. Einen Strich durch die Rechnung kann auch die Inflation machen: Eine Rente von heute 100'000 Franken hat bei zwei Prozent Inflation in zwanzig Jahren nur noch eine Kaufkraft von knapp 70'000 Franken. Wollen Sie sich auch im Alter etwas leisten können? Dann rechnen Sie besser nicht mit zu tiefen Lebenshaltungskosten und berücksichtigen Sie externe Faktoren.

Eine Frühpensionierung kann sich fast jeder leisten Viele rechnen falsch und berücksichtigen nicht, dass die Rente bei einer Frühpensionierung lebenslang gekürzt wird. Zudem verzehrt man sein Kapital früher und kann weniger Optimierungsmöglichkeiten – beispielsweise Einzahlungen in die Säule 3a – nutzen. Wer wirklich weiss, was eine vorzeitige Pensionierung kostet, verzichtet oft darauf. Eine gute Alternative, die sich im Nachhinein sogar oftmals als angenehmer entpuppt, ist die Teilpensionierung. Das schont das Portemonnaie und der Übergang in die neue Lebensphase erfolgt stufenweise. Das hat auch mental viele Vorteile.

Aktienanlage sind Spekulation Sein gesamtes Vermögen auf dem Sparkonto oder in Kassenobligationen anzulegen, ist alles andere als sinnvoll. Dies gilt zumindest dann, wenn der Anlagebetrag mindestens sechsstellig und der Zeithorizont lang ist. Wer in Aktien investiert, führt der Wirtschaft auf effiziente Art und Weise Geld zu und profitiert zusammen mit den Angestellten, dem Staat (Steuereinnahmen) und anderen Stakeholdern vom Wirtschaftswachstum. Aktienanlagen sind also nichts Schlechtes. Im Gegenteil: Sie gehören zu jedem langfristigen Finanzkonzept dazu und bieten eine perfekte Diversifikationsmöglichkeit zu anderen Vermögenswerten. Schützen Sie sich vor Kaufkraftverlust im Alter und erarbeiten Sie eine langfristige, individuelle Anlagestrategie. Das tun Pensionskassen, die AHV, die Schweizerische Nationalbank und alle anderen Institutionen mit langem Anlagehorizont. Das Risiko nimmt langfristig stark ab und die Rendite ist deutlich höher als auf dem Konto.

Zu guter Letzt das Wichtigste: Konzentrieren Sie sich nicht auf Details, sondern erarbeiten Sie sich zuerst das Big Picture. Ein guter Pensionierungsplaner denkt vernetzt, stimmt Massnahmen aufeinander ab, sucht Alternativen, kennt die Gesetzestexte genau und schätzt ab, wie sich die wichtigsten Parameter in der Zukunft entwickeln könnten. Wer den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht, sollte sich professionellen Rat holen. Schliesslich kann bei der Pensionierungsplanung schon ein kleiner Fehler grosse Auswirkungen haben. ●

Beratung Pensionierung

Wir unterstützen Sie bei der Planung Ihrer Pensionierung und sorgen dafür, dass Sie dabei keine Fehler machen. Garantiert unabhängig und neutral, auf reiner Honorarbasis. Möchten Sie mehr erfahren? Vereinbaren Sie jetzt ein kostenloses Erstgespräch unter: www.vermoegens-partner.ch

AHV21 – die Neuerungen

Reform Seit 1. Januar 2024 ist die Revision der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) in Kraft. Diese bringt verschiedene Änderungen, die sich auf die Planung des eigenen Ruhestands auswirken können. Wir fassen die wichtigsten Punkte zusammen:

Mit der Einführung der Reform wird die ordentliche Pensionierung neu mit Referenzalter bezeichnet. Das Referenzalter wird für alle Geschlechter auf 65 Jahre festgelegt. Für Frauen der Übergangsgeneration gelten teilweise Sonderregelungen.

Neu besteht die Möglichkeit eines Teilbezugs der Altersrente aus der AHV (zwischen Alter 63 und 70 um jeweils 20% bis 80%). Ein Vorbezug der Altersrente ist neu auch auf monatlicher Basis möglich. Die Ansätze für eine Kürzung (Vorbezug) oder einen Zuschlag (Aufschub) gelten wie bis anhin. Eine Anpassung dieser Sätze ist vorgesehen, erfolgt aber frühestens im Jahr 2027.

AHV-Beiträge, welche nach dem Referenzalter bezahlt werden, können die Leistungen verbessern. Dafür ist es neu möglich, bis Alter 70 einmalig eine Neuberechnung der Rente zu verlangen.

Der Aufschub eines Bezugs von Freizügigkeitsgeldern über das Referenzalter ist nur noch bei einer weiteren Erwerbstätigkeit möglich. Ausgenommen sind Fälle im Rahmen der Übergangsbestimmungen. ●

Ihre Pensionierung planen

Auf unserer Seite 123-pensionierung.ch finden Sie viele weitere nützliche Informationen. Oder besuchen Sie eines unserer beliebten Seminare. Anmeldung unter: www.vermoegens-partner.ch

Börsenerholung nach Krisen

ANLEGEN Die Verunsicherung während Krisenphasen kann zu unüberlegten Handlungen verleiten und dazu führen, dass die darauffolgende Markterholung zu grossen Teilen verpasst wird.

Von Cyril König
Portfolio Manager bei der VermögensPartner AG

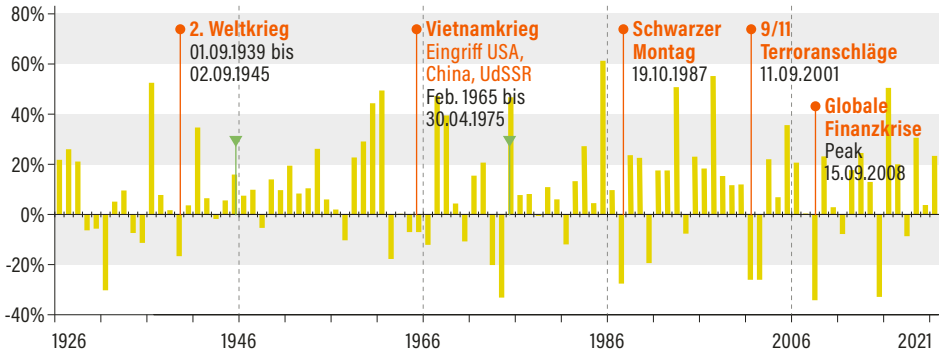
Corona, der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine, der Zusammenbruch der Credit Suisse und der aufflammende Nahostkonflikt sind nur einige Ereignisse, welche die weltweiten Aktienmärkte in den letzten vier Jahren beschäftigten. An vielen Orten ist zu hören, dass die heutige Situation im Vergleich zu früheren Zeiten viel schlimmer sei. Ist sie das wirklich oder nehmen wir das aufgrund der globalen Vernetzung nur intensiver wahr?

Die letzten 100 Jahre waren geprägt von ausserordentlichen Ereignissen wie dem 2. Weltkrieg, dem Schwarzen Montag 1987 oder der Finanzkrise 2008. Bei jedem dieser Ereignisse bestand das unmittelbare Gefühl einer zusammenbrechenden Weltordnung. Isoliert betrachtet, handelte es sich mit Sicherheit um wesentliche Krisenereignisse. Über die Zeit gesehen relativieren sich die Effekte auf die Weltwirtschaft oder die Aktienmärkte. So zeigte sich in vielen Fällen, dass gerade Krisenphasen sich mittelfristig stimulierend auf die Wirtschaft auswirkten und Aktienverluste innerhalb weniger Jahre kompensiert werden konnten.

Aktienrendite nach ausserordentlichen Ereignissen Extreme Bewegungen an den Aktienmärkten sind keine Seltenheit. Statistisch gesehen ist jedes dritte Jahr ein Jahr mit ausserordentlichen Schwankungen – mit positiven oder negativen Renditen. Es liegt in der Natur des Menschen, dass negative Phasen emotionell einen deutlich grösseren Effekt haben als positive Renditen. Gerade in Krisenphasen ist es daher wichtig, Ruhe zu bewahren. Eine bereits im Vorfeld definierte langfristige Anlagestrategie ist diesbezüglich hilfreich.

Eine Analyse von fünf Ereignissen in den letzten 90 Jahren zeigt deutliche Rückschläge am Aktienmarkt Schweiz von 7% bis 35% innerhalb des ersten Jahres. Die Analyse zeigt aber auch, dass fünf Jahre danach in allen Fällen die Aktienrendite wieder positiv war. Die Fünfjahresrenditen nach einer Krise schwanken dabei je nach Ereignis stark (Finanzkrise: +2%/Vietnamkrieg: +60%).

Aktienrenditen nach ausserordentlichen Ereignissen



Ereignis	Rendite des Schweizer Aktienmarkts 1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
2. Weltkrieg	-16,50%	26,61%	60,48%
Vietnamkrieg	-6,93%	60,66%	70,72%
Schwarzer Montag	-27,48%	17,08%	119,26%
9/11 Terroranschläge	-22,03%	16,58%	29,25%
Globale Finanzkrise	-34,05%	2,05%	110,06%

Quellen: Daten der Pictet Studie «Die Perfomance von Aktienrenditen in der Schweiz 1926-2021», Berechnungen VermögensPartner AG

Selbstverständlich lassen vergangene Erfahrungen nicht auf die Zukunft schliessen. Dennoch haben die Ereignisse der letzten 90 Jahre gezeigt, dass solche Negativphasen eigentlich immer ausgesessen werden können und diese teilweise sogar positive Effekte auf die mittelfristige Wirtschaftslage hatten.

Diese Analyse verdeutlicht, dass kurzfristige Marktschwankungen grundsätzlich keinen Anpassungsdruck der Anlagestrategie zur Folge haben. Daher ist bei der Ausarbeitung der Anlagestrategie die persönliche Risikobereitschaft des Anlegers gebührend zu berücksichtigen. Nur so ist es möglich, in schwierigen Zeiten die notwendige Ruhe zu bewahren. Aber auch die Gesamtvermögenssituation spielt eine wesentliche Rolle. Sie definiert das maximale Risiko, das ein Anleger eingehen darf, um die Langfristigkeit der Anlagestrategie nicht zu gefährden.

Fazit Machen Sie Ihr Portfolio fit für die nächste Krise! Überprüfen Sie die eingegangenen Risiken und stimmen Sie diese auf Ihre Gesamtvermögenssituation ab. Damit verlieren Krisenphasen ihren Schrecken und die Wahrscheinlichkeit eines langfristigen Anlageerfolgs steigt.

Übrigens Mit einer soliden Anlagestrategie ist der Zeitpunkt des Einstiegs über einen langen Zeithorizont in der Regel weniger relevant. Empfehlenswert ist, den Aufbau eines Portfolios schrittweise zu vollziehen, um den Durchschnittspreis-Effekt zu nutzen. ●

Ihre Anlagestrategie

Wir helfen Ihnen bei der Analyse Ihres Portfolios und der Definition Ihrer individuellen Anlagestrategie. Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Erstgespräch unter www.vermoegens-partner.ch oder rufen Sie uns an: Telefon 044 552 57 57.

Unsere Geschichte und wo wir heute stehen

INTERVIEW Die VermögensPartner AG wurde 2007 durch Damian Gliott und Florian Schubiger gegründet und ist seit dem Start erfolgreich in der unabhängigen Finanzberatung und Vermögensverwaltung tätig. Grund genug, einmal auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und zu schauen, wo die VermögensPartner AG heute steht.

Was waren die grössten Herausforderungen in den ersten Jahren der Gründung der VermögensPartner AG?
Damian Gliott (DG): Zur Zeit der Firmengründung war das Modell der unabhängigen und vor allem provisionsfreien Finanzberatung nicht verbreitet. Selbst gegenüber den Depotbanken bedurfte es einiger Erklärungen, um sie von diesem Beratungsmodell zu überzeugen. Heute ist die provisionsfreie Beratung zwar bekannter, die Regel ist sie aber noch lange nicht.

Welches sind die wichtigsten Errungenschaften der Firma in den vergangenen Jahren?
DG: Hier ist sicherlich die Einführung einer teilweise selbstentwickelten Software zur Kundenberatung und Vermögensverwaltung zu nennen. Diese ermöglicht es uns, Kunden sehr individuell und integral zu beraten und uns von Beratungen bei anderen Finanzinstituten abzugrenzen.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Entwicklung der Hypothekarvermittlungs-Plattform HYPOTHEKE.ch, welche zusammen mit einem weiteren Partner ebenfalls von Florian Schubiger und mir ins Leben gerufen wurde und heute zu einer der wichtigsten Anlaufstellen für online-Hypotheken in der Schweiz gilt.

In der Vermögensverwaltung konnten wir die heute zwingend notwendige Lizenz der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht bereits im Februar 2022 als einer der ersten Vermögensverwalter in der Schweiz erhalten. Diese neue Gesetzgebung gewährt höchsten Kundenschutz und darf wohl als Qualitätsmerkmal in der unabhängigen Vermögensverwaltung angesehen werden.

Wo positioniert sich die Firma als unabhängiger Vermögensverwalter in der Branche?
Andreas Lichtensteiger (AL): Wir gehören bereits heute gemessen an der Anzahl Mitarbeitenden, der Anzahl Kunden und den verwalteten Vermögenswerten zu den obersten 25% der unabhängigen Vermögensverwalter in der Schweiz. Gleichzeitig spüren wir einen wachsenden Bedarf der Kunden an einer persönlichen und individuellen Finanzberatung bzw. Vermögensverwaltung.

Was sind die wichtigsten Herausforderungen für die Branche der unabhängigen Finanzberater und Vermögensverwalter?
AL: Die regulatorischen Auflagen wurden mit der Einführung von FIDLEG/FINIG für Vermögensverwalter deutlich höher. Gegenüber früher sind aufgrund der neuen Gesetzgebung rund 1'000 Vermögensverwalter verschwunden. Wir gehen von einer weiteren Konsolidierung aus.

Wir sind überzeugt, dass eine reine Vermögensverwaltung für ein Alleinstellungsmerkmal zukünftig nicht mehr ausreichen wird. Erst eine ganzheitliche Finanzberatung, welche auch Themen wie Vorsorge-, Anlage-, Finanzierungs- und Nachlassthemen aus einer Hand beinhaltet, bringt den Kunden einen echten Mehrwert.

Wo will die VermögensPartner in der Entwicklung der Firma künftig Akzente setzen?
AL: Provisionsfreie Finanzberatung und Vermögensverwaltung ist seit der Gründung in unserer DNA. An diesem Merkmal werden wir auch in Zukunft festhalten. Wir werden auch künftig keine eigenen Finanzprodukte haben und können damit komplett unabhängig agieren. Für unsere Mitarbeitenden wollen wir ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, in welchem eine individuelle persönliche Weiterentwicklung möglich ist.

Gleichzeitig wollen wir den Nachwuchs fördern und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Ab Sommer 2025 bieten wir Lehrstellen als Kaufmann/Kauffrau mit einer spannenden Ausbildung an. ●

→ Zu den Personen

Damian Gliott ist Mitgründer und Verwaltungsratspräsident der VermögensPartner AG. **Andreas Lichtensteiger** ist seit 2020 als Geschäftsführer verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung der Firma.

Hypothek: Analyse Zinsänderungsrisiko

FINANZIEREN In den meisten Jahren schwanken Hypothekarzinsen nur wenig. Kommt aber Bewegung ins Zinsgefüge, können die Ausschläge frappant ausfallen – auf beide Seiten. Wohin geht die Reise aktuell?

Von Florian Schubiger
Hypothekarexperte und Gründer der VermögensPartner AG

HYPOTHEKE.ch hat Zinsveränderungen bei Hypotheken seit 1976 detailliert ausgewertet. Die Erkenntnisse helfen, sich ein Big Picture bezüglich der Zinsschwankungsrisiken zu machen. Das Wichtigste vorweg: Zinsen schwanken deutlich weniger als beispielsweise Aktienkurse oder der Ölpreis. In gewissen Wirtschaftsphasen können Hypothekarzinsen aber geradezu in die Höhe schiessen und für viele Immobilienbesitzer eine existenzielle Gefahr darstellen.

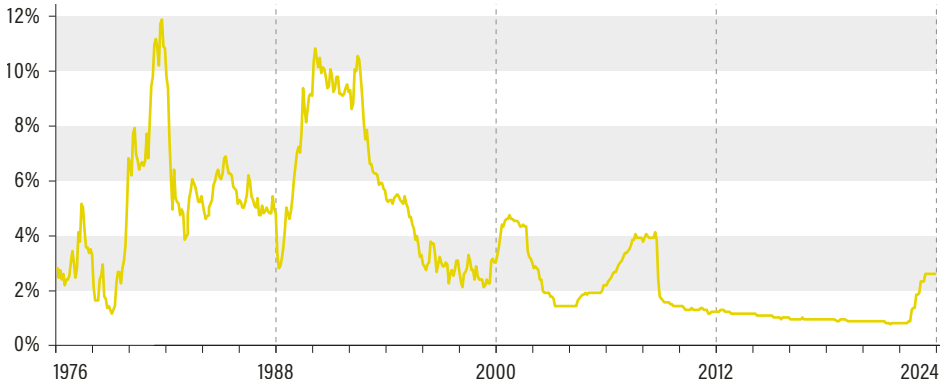
Extremausschläge Im Oktober 1978 durfte sich glücklich schätzen, wer eine langfristige Hypothek abschloss. Ein Jahr später lagen die Zinsen nämlich rund 10 Prozentpunkte höher. Die sogenannte zweite Erdölkrise war in vollem Gange. Die OPEC drosselte die Ölproduktion und der Preis für das schwarze Gold explodierte. Das heizte die Inflation an, was wiederum die Zinsen in die Höhe trieb. Die Wirtschaft kämpfte mit einer Rezession. Gut zu wissen: Bis Anfang 1982 fielen die Zinsen wieder auf ein erträgliches Niveau von 4%. In den Jahren darauf erholte sich die europäische Wirtschaft und die Inflation meldete sich zurück. Die Hypothekarzinsen verharrten zwei Jahre über der Achtprozentschwelle.

Meist träge Zinsen Solche Extremsituationen gibt es nur selten. In fast zwei Drittel der Jahre (63.8%) verändert sich der Zinssatz für kurzfristige Hypotheken um weniger als +/- 1 Prozentpunkt. Erhöht man den Betrachtungszeitraum, nimmt das Zinsänderungsrisiko zu (siehe Tabelle). Wer in der Vergangenheit eine fünfjährige Festhypothek abschloss, musste in mehr als der Hälfte der Fälle (54%) damit rechnen, dass die Zinsen beim Ablauf der Hypothek mehr als zwei Prozentpunkte höher oder tiefer lagen. Seit 2010 haben wir uns an ultratiefe Zinsen gewöhnt und kaum jemand kann sich heute Zinsen von fünf oder sogar zehn Prozent vorstellen. Die Erfahrung zeigt aber: Verharrt die Wirtschaft lange in einer Extremsituation, schlägt das Pendel in der Folge oft umso stärker in die andere Richtung.

Aus der Vergangenheit lernen Aktuell ist nur schwer abschätzbar, wohin die Reise bei den Zinsen geht. Einerseits scheint die Inflation halbwegs unter Kontrolle zu sein. Das spricht für Zinsreduktionen. Andererseits herrscht Arbeitskräftemangel, die Welt ist von mehreren Kriegen gleichzeitig in Bann gehalten und verschiedene wichtige Wirtschaftskennzahlen lassen eher steigende Finanzierungskosten erwarten. Bei den Zinsen kann es immer hoch oder runter gehen, heute scheint eine Prognose aber noch schwieriger als in «normalen» Zeiten.

Die passende Strategie Eine Trendveränderung bei den Zinsen kommt immer unerwartet. Es ist auch aktuell möglich, dass wir schon in Kürze am Anfang eines starken Zinsanstiegs stehen. 1978 hat niemand mit Hypothekarzinsen im zweistelligen Bereich gerechnet. Es ist deshalb wichtig, dass sich Hypothekarnehmer nicht zu fest auf ihr Bauchgefühl verlassen, sondern rational entscheiden. Wer bei deutlich höheren Zinsen als heute finanziell oder mental ans Limit kommt, sollte keine SARON-Hypothek abschliessen. Eine Festhypothek ist somit für viele keine schlechte Alternative. Zudem sind die Zinsen für längere Laufzeiten in den letzten Monaten etwas zurückgekommen. Auf HYPOTHEKE.ch können Sie mit nur einem Klick sehen, wie sich die Zinsen verändern, wenn Sie sich für ein anderes Hypothekarmodell entscheiden. ●

Zinsveränderungen kurzfristiger Hypotheken seit 1976



Rollende Betrachtung auf Monatsbasis

	Betrachtungszeitraum		
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Grösster Zinsanstieg	+6,31%	+10,51%	+9,14%
Grösste Zinsreduktion	-7,11%	-6,17%	-8,31%
Veränderung von -1% bis +1%	64% aller Jahre	42% aller 3-Jahresperioden	38% aller 5-Jahresperioden
Veränderung von -2% bis +2%	83% aller Jahre	60% aller 3-Jahresperioden	54% aller 5-Jahresperioden

Quelle: HYPOTHEKE.ch – Es handelt sich um kurzfristige Hypotheken (SARON-, Libor- oder vergleichbare Produkte) *Stand: 2024*

Kostenlos ausprobieren

Wer schnell ist, hat seine persönliche Situation auf www.hypotheke.ch in weniger als zehn Minuten erfasst. Sie sehen dann direkt Ihren persönlichen Top-Zins.

Lange Laufzeiten wieder attraktiv

HYPOTHEKEN Die Schweizerische Nationalbank hat an ihrer letzten geldpolitischen Lagebeurteilung im Dezember den Leitzins unverändert belassen. Eine grosse Mehrheit der Marktteilnehmenden rechnet aber damit, dass die Zinsen in diesem Jahr fallen. Das zeigt sich einerseits an der flachen Zinskurve, andererseits an den bereits deutlich zurückgekommenen Zinsen bei langen Laufzeiten. Diese Konstellation ist dafür verantwortlich, dass auf HYPOTHEKE.ch seit rund zwei Monaten wieder deutlich mehr zehnjährige Festhypotheken nachgefragt werden. Diese gibt es ab Zinsen von rund 1,8 Prozent, während SARON-Hypotheken ab 2,25 Prozent zu haben sind. Wer eine SARON-Hypothek abschliesst, muss sich somit sehr sicher sein, dass die Zinsen wirklich fallen. Bleiben sie unverändert oder steigen sie sogar an, wäre man mit einer Festhypothek deutlich besser gefahren. ●

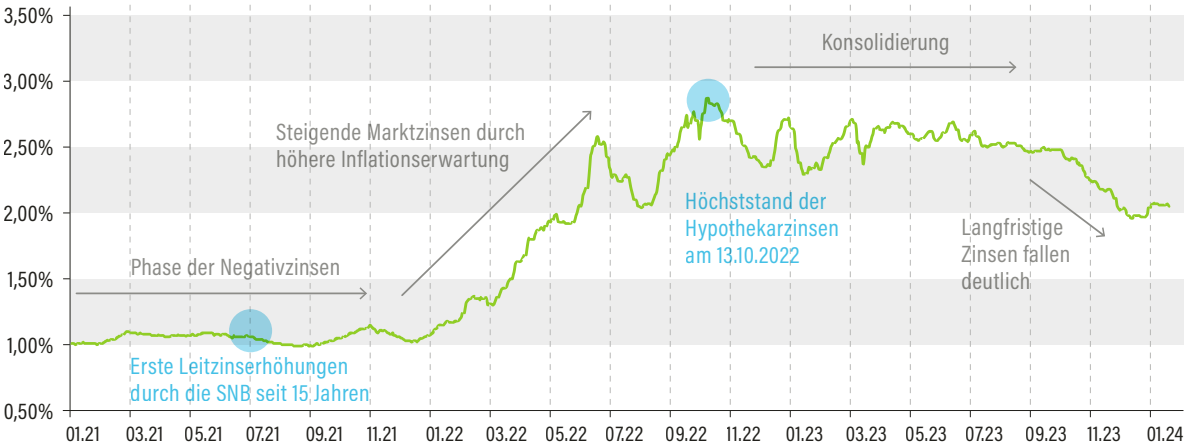
Top-Zinsen auf HYPOTHEKE.ch

SARON-Hypothek (Marge) ab	0,49%
Festhypothek 3 Jahre ab	1,64%
Festhypothek 4 Jahre ab	1,64%
Festhypothek 5 Jahre ab	1,64%
Festhypothek 6 Jahre ab	1,66%
Festhypothek 7 Jahre ab	1,68%
Festhypothek 8 Jahre ab	1,70%
Festhypothek 9 Jahre ab	1,72%
Festhypothek 10 Jahre ab	1,74%
Festhypothek 15 Jahre ab	1,97%

Quelle: HYPOTHEKE.ch, Zinsen indikativ für beste Bonität *Stand: Februar 2024*

HYPOTHEKE.ch ist eine voll digitale Hypothekenplattform. Berechnen Sie jetzt online in wenigen Schritten Ihren individuellen Hypothekenzins: www.hypotheke.ch

Entwicklung HYPOTHEKE.CH Zinsindex für Wohnimmobilien



Der HYPOTHEKE.ch-Zinsindex für Wohnimmobilien widerspiegelt die Zinsentwicklung von Hypotheken für dauerhaft selbstbewohntes Wohneigentum in der Schweiz. Pro Jahr fliessen mehr als 250'000 Datenpunkte in die Berechnung des Index ein. Die gängigen Hypothekarmodelle sind so gewichtet, dass sie den Schweizer Markt für Hypotheken langfristig möglichst genau abbilden.

HYPOTHEKE

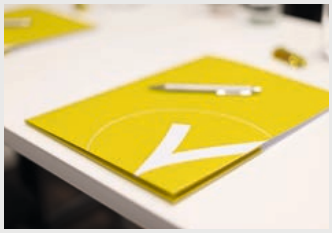
NEWS HYPOTHEKEN

Abonnieren Sie den Newsletter von HYPOTHEKE.CH oder richten Sie sich ein regelmässiges Zins-Update ein und erhalten Sie regelmässig die aktuellen Zinsen für Ihre persönliche Situation per E-Mail zugestellt. Details und Anmeldung: www.hypotheke.ch

HYPOTHEK ONLINE ABSCHLIESSEN

Auf HYPOTHEKE.ch kostenlos in einer Minute einen unverbindlichen, persönlichen Zinssatz für Ihre Hypothek erhalten und mit besten Konditionen abschliessen.
Hypothek optimieren, vergleichen und abschliessen unter: www.hypotheke.ch

DIE VERMÖGENSPARTNER AG Wir beraten im reinen Stundenaufwand, transparent und ohne Provisionen. Fair, faktenbasiert und garantiert unabhängig. Wir sind Experten in den Themen **Pensionierungsplanung, Anlageberatung, Depotanalyse, Vermögensverwaltung, Hypotheken** und **Nachlassplanung.**



KOSTENLOSE SEMINARE

Seminare zu verschiedenen Finanzthemen

Wir bieten regelmässig kostenlose Seminare zu verschiedenen Finanzthemen. Wie planen Sie Ihre Pensionierung? Wie legen Sie Ihr Geld optimal und gewinnbringend an? Was gibt es bei der Planung des eigenen Nachlasses zu beachten? Drei Fragen auf die Sie in unseren Seminaren Antworten und viele wertvolle Informationen und Tipps erhalten.

SEMINAR PENSIONIERUNG

- Den eigenen Ruhestand optimal planen
- Die Finanzierbarkeit einer Frühpensionierung hinterfragen
- Fehler vermeiden, die sonst jeder macht
- Steuern planen und optimieren

SEMINAR GELDANLAGEN

- Die richtige Anlagestrategie finden und umsetzen
- Kosten der eigenen Anlagen reduzieren
- Einschätzung zur aktuellen Börsensituation
- Kickbacks erkennen und zurückfordern

EHE- UND ERBRECHT

- Grundlagen zum Ehe- und Erbrecht erfahren
- Fehler in der Nachlassregelung vermeiden
- Optimierungsmöglichkeiten kennen
- Bedeutung des Güterstands in der Ehe

Termine und Anmeldung unter **www.vermoegens-partner.ch**

BUCH-TIPP

Was Sie über Altersvorsorge wissen sollten

Damian Gliott und Florian Schubiger der VermögensPartner AG und NZZ-Finanzredaktor Michael Ferber behandeln alle wichtigen Aspekte der Altersvorsorge in der Schweiz. Sie geben in verständlicher Form konkrete Tipps zur Planung der Pensionierung.

Gebundene Ausgabe, 336 Seiten

CHF 58.– (UVP)
20% Rabatt mit dem Code **«HP AV3-2020»**

Erhältlich bei: **www.nzz-libro.ch**

VermögensPartner

100% unabhängig – Provisionsfrei – ohne Interessenkonflikte
GARANTIERT UNABHÄNGIG

ZÜRICH
Schweizergasse 6
CH-8001 Zürich
Tel.: +41 44 552 57 57

WINTERTHUR
Oberer Graben 2
CH-8400 Winterthur
Tel.: +41 52 224 43 43

CHUR
Reichsgasse 65
CH-7002 Chur
Tel.: +41 81 250 46 46

www.vermoegens-partner.ch
www.seminare-pensionierung.ch
www.hypotheke.ch

Der Inhalt dieser Publikation wurde von der VermögensPartner AG mit grösster Sorgfalt erstellt. Er begründet keine Empfehlung und keine Angebote zum Erwerb, Verkauf oder Vertrieb von Anlageprodukten oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen übernimmt die VermögensPartner AG keine Gewähr.